Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1870

143 (15.10.1870) Beilage zum Landboten

Visual Library

Beilage zu Nr. 143 des Landboten.

Samstag den 15. Oktober 1870.

Vom Kriegsschauplatze.

Müllheim, 12. Okt. Die ganze preußische Reservedivision am Oberrhein hat sich seit gestern abwärts vor Neubreisach und Schlettstadt gezogen. Allem Anschein nach findet nunmehr unverzüglich das Bombardement von Neubreisach statt, da bereits einige schwere Belagerungsstücke vor dieser Festung von Straßburg angelangt sind. Das Hauptquartier des Generals v. Schmeling befindet sich z. Z. in Widensohlen, gegenüber von Achkarren im Kaiserstuhl.

Metz. Neuerdings will man wissen, Bazaine wolle nach Belgien durchbrechen, sich dort interniren lassen und sich bei dem jetzigen Chaos in Frankreich für andere Phasen erhalten.

Wachenhusen schildert in der Köln. Z. die Aussicht auf Paris, die das von den Preußen besetzte Schloß des Prinzen Napoleon bei Meudon gewährt. „Da liegt das Fort Valérien, gerade zu unseren Füßen das Bois de Boulogne, Auteuil, Passy, das Marsfeld, darüber Batignolles, Clichy und der Montmartre. Dort rechts das Pantheon und die Notredame, dort drüben links die Madelaine, der Triumphbogen, dazwischen das ganze ungeheure Häusermeer, von der Seine getheilt, deren Brücken wie weiße Linien den Fluß durchschneiden. Die schönste Abendsonne vergoldet die Spitzen der Thürme, glitzert auf der goldenen Kuppel des Invalidendoms und lagert über den bleichen Mauern der Häuser, über den mathemathischen Conturen der Forts und Schanzen. Und wenn der Abend herabsinkt, erglänzen Millionen von Flammen wie Irrlichter über und zwischen dem steinernen Chaos, millionenstimmig dringt der Lärm der aufgeregten Bevölkerung zur Schloßterrasse herauf; die Stille rings umher läßt uns jedes Geräusch unterscheiden; wir hören Signale, Militärmusik, das Rasseln der Wagen, das Schreien der einzelnen Stimmen, wir hören Tanz-Melodien sogar, die Marseillaise und die Elodoche-Quadrille, hören das Aufschreien der Tanzenden auf der improvisirten Tenne in den Gärten, in den Lagern der Franctireurs und Nationalgarden, das Kreischen von Weiberstimmen, mit einem Wort, den ganzen babylonischen Lärm einer Bevölkerung, die sich wie Nebukadnezar unter den Trümmern ihrer Hauptstadt begraben will und durch Bacchanalien sich selbst zu betäuben sucht.“

Die „Corr. Havas“ enthält folgende an die ländliche Bevölkerung sich richtende Apostrophe: „Es sind nicht Offiziere, welche uns im Kriege führen werden. Es ist ein Weib plebejischer Geburt; aber ein Weib, welches nicht zurückweicht, nicht Verrath übt und niemals capitulirt, welches die Seinigen, wie die Löwin ihre Jungen vertheidigt; ein Weib schön wie die Morgenröthe und tapfer wie das Schwert; welchem Du, o Bauer, es verdankst, daß Du Eigenthümer und nicht mehr Sclave bist; welches Du Undankbarer, verleugnet hast und noch immer hartnäckig verkennst, welches nichts desto weniger aber an Deinem Glücke zu wirken fortfährt; ein Weib, dessen Blick lächelnd wie das Blau des Himmels, schrecklich wie der Orkan ist und welches seine Liebe über die Völker ausgießt und den Blitzstrahl gegen die Könige schleudert: dieses Weib ist die Republik!“

Versailles, 3. Okt. Auf einem von mächtigen Linden und Kastanien bestandenen Sandfleck des Schloßgartens, zwischen dem „grünen Teppich“ und dem Bosquet, welches die berühmte Gruppe Apollo mit den Nymphen verbirgt, findet Sonntags um 9 Uhr der prot. Feldgottesdienst statt, bei dem der Kronprinz alle dienstfreien Stabs- und Garnisons-Offiziere zu sehen liebt. Gestern schien die Sonne gar freundlich durch das bereits etwas dünn gewordene Blätterdach auf den laubbedeckten Platz hernieder, wo die Truppen gegen halb 9 Uhr ein Viereck bildeten, dessen eine Seite nicht ganz geschlossen war. Pünktlich um 9 Uhr erschien, von einem kräftigen „Guten Morgen!“ begrüßt, der Kronprinz in Begleitung des Prinzen von Sachsen-Weimar, und sofort begann die feierliche Handlung durch den von der Musik des 58. Regiments vorgetragenen Choral: Nun danket Alle Gott! In der Mitte des Vierecks, dem Geistlichen gegenüber, standen die beiden Prinzen, einträchtich in ein Gesangbuch schauend, und hinter ihnen die Generale und Stabsoffiziere, unter denen viele würtenbergische waren. Einige 30 Personen aus Versailles, welche zufällig in die Nähe des Ortes gekommen waren, verhielten sich ruhig und anständig, zogen auch bereitwillig die Hüte, obschon sie nichts von der Predigt verstanden.

Rastatt, 11. Okt. Heute Nachmittag kamen die von den badischen Truppen in dem siegreichen Treffen bei St. Remy und St. Dié gefangenen Franzosen hier an und wurden vorläufig in der städtischen Fruchthalle untergebracht. Es sind meist Linensoldaten mit 6 Offizieren und einer Anzahl Mobilgarden, im Ganzen 570 Mann. — „Die Uebrigen sind vom Kampfplatz durchgangen“, erklärte einer der bayrischen Landwehrmänner von der Eskorte: „wenn's die Deutschen nur hör'n hust'n, so reißen's schon aus!“ (S. M.)

Darmstadt, 11. Okt (Main-Z.) Der französische Kommandant von Straßburg, General Uhrich, ist nebst Gemahlin hier eingetroffen und hat vorläufig im „Darmstädter Hof“ sein Absteigequartier genommen. Wie wir hören, gedenkt der Genannte vorläufig hier zu verbleiben. Man will ihn mit demselben französischen Offizier Uhrich, welcher vor mehreren Jahren hier eine nicht unbedeutende Erbschaft erhoben hat, identifiziren.

Fulda, 13. Okt. Die gestern stattgehabte Katholikenversammlung beschloß Protesterklärungen gegen die Vergewaltigung des Papstes und der katholischen Kirche, sowie eine Adresse an die regierenden Fürsten Deutschlands wegen des Schutzes des Papstes und eine Adresse an den letzteren selber, in welcher der treuen Anhänglichkeit der deutschen Katholiken Ausdruck verliehen wird. Präsident der Versammlung ist Freiherr v. Andlaw. Heute tagen die Comites.

Berlin, 11. Okt. Die gestern und heute eingegangenen Nachrichten von ansehnlichen Erfolgen, welche deutscher Seits über die französische „Loire-Armee“ errungen worden sind, machen hier einen sehr günstigen Eindruck. Offenbar hatte das Vorgehen dieses Truppenkorps in der Richtung auf Paris den Zweck, die im Süden und Südwesten der französischen Hauptstadt lagernde deutsche Cernirungsarmee im Rücken zu beunruhigen. Um solche Störung zu hindern und gleichzeitig einer weiteren Aufwiegelung des Landvolkes vorzubeugen, wurde von dem Heere Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen ein namentlich aus königl. bayrischen Truppen bestehendes Operationskorps abgezweigt und unter dem Befehl des Generals v. d. Tann in die Gegend von Orleans entsendet. Nach den mehrmaligen Schlappen, welche dies Korps der vielgerühmten „Loire-Armee“ beigebracht hat, dürfte die Außenregierung in Tours nun wohl nicht mehr lange zögern, sich nach Toulouse in Sicherheit zu bringen. Die militärischen Neubildungen in Frankreich, von denen die jetzigen Gewalthaber so viel Aufhebens machen, haben ihre ersten Proben im Kampfe gegen deutsche Streitkräfte nicht sonderlich bestanden.

Hamburg, 12. Okt. Die „Börsenhalle“ bringt folgende amtliche Anzeige: Die Anwesenheit der französischen Flotte in der Ostsee ist constatirt. Die Seezeichen sollen sogleich fortgenommen werden. Die Thurmfeuer von Neuwerk und Curhaven sind ausgelöscht, die Seezeichen von Kugelbake aufgenommen.

Tours, 12 Okt. Amtliche Mittheilung. Die Eisenbahnverwaltung hat die electrischen Apparate zwischen Orleans und Beaugency entfernt.

Brüssel, 12. Okt. Das „Echo du Parlement“ veröffent- folgende Depesche: Amiens. Garibaldi's Ankunft wurde schlecht aufgenommen. Viele Franzosen aus der Vendee und Bretagne weigern sich, wegen seines Verhältnisses zur Kirche, an seiner Seite zu kämpfen.

Brüssel, 12. Okt. Berichte aus dem Departement du Nord stellen die Stimmung der Arbeiterbevölkerung als äußerst bedenklich für die Besitzenden dar. In Roubaix und Tourcoing, wo die Arbeiterzeit bereits sehr reduzirt und eine gänzliche Arbeitseinstellung Seitens der Fabrikanten in Aussicht gestellt ist, haben die Arbeiter gedroht, in diesem Falle die Fabriken anzuzünden. In Arse und Baisieux wurden die Fabrikanten von den Arbeitern verhindert, ihr Material in Sicherheit zu bringen.

London, 13. Okt. (Per Dampfer Newa) Eine Revolution der Neger hat stattgefunden. Es sind große Verluste an Menschenleben und Eigenthum zu beklagen. Die Regierung hat den Velagerungszustand proclamirt und Hülfe von Barbadoes verlangt. Auch in der Provinz Barrence in Peru ist

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eine Negerrevolte ausgebrochen. Mehrere Weiße wurden massacrirt; die Neger sind in das Gebirge verjagt.

London, 13. Okt. „Daily News" enthalten eine Depesche aus Tours vom 12. Oktober, nach welcher Garibaldi den Oberbefehl über sämmtliche irreguläre Mannschaft Frankreichs erhalten hat. Wie die „Morning-Post" meldet, wird die Prinzessin Louise, Tochter der Königin, den Sohn des Herzogs von Argyl heirathen.

Aus Malta, 30. Sept., wird der „Times" geschrieben, daß man dort der Ankunft von 200 Jesuiten aus Rom entgegensah. Am 27. waren die Quartiermacher für dieses geistliche Invasionskorps eingetroffen. Die italienischen Behörden sehen sich außer Stande, diese Flüchtlinge gegen den römischen Pöbel zu schützen. Schon befanden sich 150 Mitglieder der Gesellschaft Jesu in Malta und der Klerus auf der Insel sah die neuen Ankömmlinge mit nichts weniger als freundlichen Augen kommen.

Neueste Nachrichten.

München, 13. Okt. Telegramm an das Kriegsministerium aus dem Hauptquartier des Generals von der Tann. Derselbe meldet an das Oberkommando: „Am 11. Okt. vollständiger Sieg bei Orleans. Der Kampf währte von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends in sehr schwierigem Terrain. Orleans ist eingenommen. Die Loire-Armee total geschlagen. Mehrere Tausend Gefangene sind gemacht. Der Feind ist mit großem Verluste über die Loire zurückgegangen. Unser Verlust ist noch nicht ermittelt.

Berlin, 14. Okt. Offiziel. Venizel, 13. Oktbr. Die förmliche Belagerung von Soissons hat gestern, die von Verdun heute begonnen. Beide Plätze zeigen eine zahlreiche gutbediente Artillerie. — v. Krenski.

Versailles, 13. Okt. Offiziell. Die Franzosen haben St. Cloud, welches diesseits verschont wurde ohne Veranlassung in Brand geschossen. Zehn Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom zweiten bayerischen Corps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde. Dieseitiger Verlust 19 Mann. v. Podbielski.

Lille, 11. Okt. Ein Luftballon ist in die Steinbrüche bei Cambrai gefallen; in demselben befand sich nebst dem Luftschiffer, Herr Lefaivre, der Kanzler der französischen Botschaft in Wien.

Tours, 13. Okt. Offizielle Nachrichten der französischen Regierung: Bellegarde, 12. Okt., 4 Uhr Nachmittags. Orleans ist seit gestern 6 Uhr Abends vom Feinde besetzt. Unsere Truppen haben sich auf das linke Ufer der Loire zurückgezogen. Der Feind hat die Stadt bombardirt. Verschiedene Häuser in der Vorstadt und der Bahnhof sind in Brand gerathen. Der Bischof und der Maire begaben sich als Parlamentaire zu dem Feind, um die Einstellung des Bombardements zu erbitten.

Prag, 12. Okt. Die Staatsanwaltschaft erhielt vom Justizminister den Auftrag, allzulebhafte Sympathien für die französische Republik zu überwachen.

Brüssel, 13. Okt. Berichten aus Tours zufolge dauern die Zwistigkeiten zwischen Gambetta, Cremieux und Glais-Bizoin fort. Die französischen Truppen beschweren sich über die Haltung der Bevölkerung. In verschiedenen Gemeinden wurden ihnen die Lebensmittel verweigert und Schwierigkeiten in den Weg gelegt, um sie zum Abmarsch zu zwingen. Die Gemeinden befürchten die Repressalien der Preußen. Die Offiziere beklagen den Mangel an Disciplin bei den Truppen auf's lebhafteste. Nachrichten aus Paris melden: Fleisch und Gemüse beginnen zu mangeln, ebenso Druckpapiere. Mehrere Blätter zeigen deßhalb die Möglichkeit ihres Eingehens an. Die Fleischläden müssen durch die Nationalgarden gegen die Volksmassen gesichert werden.

Brüssel, 14. Okt. Nach den per Ballonpost eingetroffenen Pariser Zeitungen und Briefen vom 11. d. M. fanden am 10. Okt. wiederum stürmische Volksversammlungen im Quartier Montmartre und vor dem Hotel de Ville statt. Weiter fanden zahlreiche Ansammlungen statt, welche durch die Mobilgarde zerstreut wurden. In der Nacht vom 9. auf den 10. waren die Hauptpunkte der Vorstadt Belleville militärisch besetzt, weil man einen Aufstand befürchtete. Die Nacht verlief jedoch ruhig.

Das „Neue Blatt" Nr. 43 (vierteljährlich nur 12½ Sgr.) ist so eben eingetroffen und enthält: „Die Bande des Bluts." Novelle. Von Adolf Wildbrand. — „Die Trompete von Gravelotte." Von Ferdinand Freiligrath. — „Die Franzosen an der Ostsee." Von Klara Nebe. — „Changarnier." — „Das Militär-Sanitätswesen und die Krankenpflege im Kriege." — „König Jérôme im Arrest." Von Ernst Eckstein. — „Mademoiselle." Von Ernst Vollmar. — „Allerlei": Zu unseren Bildern. — „Korrespondenz." Illustrationen: Vor Metz. Das Rothschild'sche Schloß Ferrières. Sedan. Dr. Johann Jacoby.

Anerkannt schönste und reichhaltigste illustrirte Kriegszeitung!

Im Verlag von Gustav Weise in Stuttgart erscheint in mindestens 6—8 Nummern

Die erste Nummer in dritter Auflage erschienen!

Deutsche Kriegs-Zeitung.

Spezialartikel und Berichterstatter auf dem Kriegsschauplatz!

Illustrirte Blätter vom Kriege.
Wöchentlich eine Nummer von 18 Folio-Seiten mit je ca. 12 prachtvollen Originalzeichnungen.
Preis pro Nummer 5 Sgr. = 18 kr. S. W.

Inhalt der Illustrationen von den erschienenen Nummern 1—3:

Nr. 1. Wilhelm I., König von Preußen, oberster Feldherr des deutschen Heeres. — Prinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen. — Die Mitrailleusen. — Der Empfang König Wilhelms in Berlin. — Typen algierischer Truppen. — Attaque preußischer Uhlanen auf Chasseurs d'Afrique zu Pferd. — Huldigsscene in München. — Sprengung der Kehler Brücke. — Trompeter blas! an den Rhein! —

Nr. 2. Der Sieger von Weißenburg und Wörth. — Die Generale von Bose, von Blumenthal und von Kirchbach. Plan der Festung Metz. — Ein Elsäßer Bauer vor seinem zerstörten Eigenthum. — Turcos am Lagerfeuer. — Sturm auf Weißenburg. — Einbringung eines Bauern, der auf Soldaten schoß. — Die Affaire von Niederbronn. — Ansicht des Schlachtfeldes bei Weißenburg am 4. August 1870. — Scene aus der Schlacht bei Wörth. — Der erste Todte. —

Nr. 3. Prinz Friedrich Carl. — Fürst Pleß, Graf Stolberg-Wenigerode. — Erstes Aufnahmspital in Weißenburg. — Feldspital mit Operationstisch bei Fröschweiler. — Plan von Straßburg. — Wegnahme von drei feindlichen Kanonen bei Illkirch (Straßburg.) — Bivouak mit gefangenen französischen Offizieren. — Rückzug der Franzosen bei Langensulzbach (Schlacht bei Wörth.) — Humoristische Illustrationen zur Zeitgeschichte 1—3. — Nach Paris! (Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.)

Bestellungen nimmt entgegen **G. Becker**, Buchdruckereibesitzer in Sinsheim.

[637] Einen gebrauchten gut erhaltenen **Steinkohlen-Ofen** kauft

E. Speiser.

Theodor Franck'sche
Althee-Bonbons
Vaihingen a/E.,
ein noch nicht übertroffenes Linderungs-Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** 2c., empfiehlt in Originalpaketen à 14 und 7 kr.

Ernst Jac. Stutzmann
[810] in Sinsheim.

Joseph Reis
aus Eichtersheim
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Stroh- und Rohrsesseln,** Reparaturen u. s. w. und sichert schnelle und billige Bedienung zu. [612]

Frankfurter Course.

Preuß. Cassen-Sch.	1.	44¾—45
Pr. Friedrichsdor	9.	57½—58½
Pistolen	9.	43 G. u. fehl.
„ Doppelte	9.	43 G. u. fehl.
Holl. 10fl.-Stücke	9.	55
Dukaten	5.	34—36
20-Frank-Stücke	9.	28—29
Engl. Souverains	11.	50—54
Russische Imperialen	9.	45—47
Dollars in Gold	2.	25½—26½

Redigirt, Druck und Verlag von G. Becker (vormals D. Pfnerer) in Sinsheim.